

“Willkommensbündnis: „Das Klima ist rauer geworden““ (Artikel Berliner Woche vom 26.06.2018)

Sehr geehrter Herr Schulze,

bezüglich der Standortfrage für neue Modulare Flüchtlingsunterkünfte im Bezirk Steglitz-Zehlendorf geben wir Ihnen absolut Recht. Das Klima ist rauer geworden.

Der Bezirk unternimmt alles um Anwohner möglichst spät über seine Pläne zu informieren. Die Verantwortung wird zwischen Bezirk und Senat hin- und hergeschoben, klare Zuständigkeiten verschleiert. Die Bezirksstadträtin Frau Carolina Böhm veranstaltet gemeinsam mit der AG Migration und Vielfalt in der SPD Steglitz-Zehlendorf Kiezspaziergänge, die so erfolgreich sind, dass sie sich schon wenige Tage danach nicht mehr daran erinnern kann. Die Bezirksbürgermeisterin von Steglitz-Zehlendorf, Frau Cerstin Richter-Kotowski, versucht mit herabwürdigenden Bezeichnungen – O-Ton: „wertloser Stangenwald“ – die naturschutzrechtlich interessante Biodiversität am Dahlemer Weg 247 unter den Teppich zu kehren.

Wie rau das Klima offensichtlich tatsächlich geworden ist, zeigt jedoch nicht nur das oben beschriebene politische Vorgehen, sondern auch Ihr eigenes öffentliches Auftreten.

Im gestern erschienen Artikel in der Berliner Woche verunglimpfen Sie pauschal alle Bürgerinitiativen im Bezirk, welche sich aus unterschiedlichen Gründen gegen die neuen MUF Standorte positionieren und unterstellen eine fremdenfeindliche Haltung. Sie behaupten man wäre nicht dialogbereit und fordern einen fairen Umgang.

Wie stellen Sie sich den geforderten Dialog vor, wenn Ihre Meinungsbildung bereits im Vorfeld abgeschlossen ist und Sie alle Bürgerinitiativen unter Generalverdacht stellen?

Vertreter der Bürgerinitiative Lebenswertes Lichterfelde haben mehrfach mit Ihnen persönlich gesprochen. Sie selbst haben auf der von uns initiierten Informationsveranstaltung das Wort ergreifen dürfen und Ihre Position dargestellt. Anfragen, die wir von Ihnen per Email erhalten haben wurden stets kurzfristig und gewissenhaft beantwortet. Vor kurzem hat die Bürgerinitiative Vorschläge für alternative Standorte - in unmittelbarer Nähe zum Dahlemer Weg 247 - an das Bezirksamt übermittelt. Wir verbitten uns die Unterstellung von Fremdenfeindlichkeit.

Wir fordern Sie hiermit auf, derartige Falschbehauptungen in der Öffentlichkeit im Zusammenhang mit der Bürgerinitiative Lebenswertes Lichterfelde zu unterlassen. Darüber hinaus bitten wir Sie um eine Richtigstellung gegenüber der Berliner Woche und hoffen, dass auch diese veröffentlicht wird. Zur Erinnerung finden Sie unsere E-Mail-Korrespondenz im Anhang.

Mit freundlichen Grüßen

Lars und Olivia Quell für die Bürgerinitiative Lebenswertes Lichterfelde
www.lebenswertes-lichterfelde.de